

## Hermann Eggerer

**Am 25. März 2006 verstarb Prof. Hermann Eggerer, emeritierter Ordinarius für Physiologische Chemie der TU München, im Alter von 78 Jahren.**



Hermann Eggerer  
Foto: privat

Hermann Eggerer studierte Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und promovierte 1957 zum Doktor rer.nat. mit dem Thema »Die Biosynthese der Polyisoprenoide«. Er arbeitete am Institut für Biochemie der LMU bei Feodor Lynen (Nobelpreisträger 1964) und habilitierte dort 1968 über »Das Katalyseprinzip der Malatsynthase«. Im selben Jahr wurde er auf die ordentliche Professur für Biochemie der Universität Regensburg berufen. 1977 nahm er den Ruf an das neu geschaffene Institut für Physiologische Chemie der Medizinischen Fakultät der TUM an.

Seit seiner Habilitation hat Eggerer über die Katalysemechanismen verschiedener Enzyme gearbeitet und

hierzu zahlreiche Arbeiten publiziert. Bei der Untersuchung des anaeroben Abbauwegs der Nicotinsäure in *Clostridium barkeri* entdeckte er zwei neue Enzyme, die 2,3-Dimethylmalatlyase und die Dimethylmaleathydratase. In späteren Jahren war insbesondere der Mechanismus der enzymkatalysierten Aldol- bzw. Retro-Aldol-Reaktion am Beispiel von drei Citrat-spaltenden bzw. Citrat-synthetisierenden Enzymen sein Thema. Zusammen mit dem späteren Nobelpreisträger Robert Huber hat er die Röntgenstrukturanalyse der Citratsynthase aus Schweineherz durchgeführt.

Eggerer gehörte zu den Hochschullehrern, die die inzwischen klassischen Verfahren der Biochemie – Identifizierung, Reinigung und Darstellung eines Enzyms und Struktur- aufklärung – beherrschten und für ihre Forschung nutzten. Er hat hier Bedeutendes vorzuweisen und seine Schüler und Schülerinnen in diesen Verfahren exzellent unterwiesen.

In seiner Zeit als Hochschullehrer hat er zweimal die sicher nicht ganz leichte Aufgabe übernommen, einen Lehrstuhl für Physiologische Chemie neu einzurichten und aufzubauen sowie neue Unterrichtsmodelle einzuführen. Hermann Eggerer emeritierte 1995.

*Franz Hofmann*

## Helmut Schaefer

**Am 28. April verstarb Prof. Helmut Schaefer, emeritierter Ordinarius für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik der TU München, im Alter von 80 Jahren.**



Helmut Schaefer Foto: privat

Nach seinem beruflichen Start 1952 an der Forschungsstelle für Energiewirtschaft in Karlsruhe wechselte Schaefer 1969 nach München, um dort den Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik aufzubauen und ihn 26 Jahre bis zu seiner Emeritierung 1995 zu führen.

Dem Akademiker Schaefer war die rationellere Energienutzung im Großen und im Kleinen ein besonderes Anliegen. Sein persönliches Lebenswerk war der Kumulierte Energieaufwand, heute eine allgemein übliche Kenngröße, die in seinen letzten aktiven Berufsjahren in der auch international beachteten VDI-Norm 4600 verankert wurde. Für seine Arbeiten wurde ihm die Ehren-

doktorwürde der Universität Zittau verliehen.

Der Hochschullehrer Schaefer hat seinen Studenten ein umfassendes Bild der Energietechnik vermittelt, mit soliden Grundlagen und einem unerschöpflichen Erfahrungsschatz. Seine Lehre behandelte die großen Zusammenhänge und war schon interdisziplinär, lange bevor dies modern wurde. Die Studenten schätzten seinen frischen und lebhaften Vortragstil.

Der Doktorvater Schaefer hat seine Kandidaten motiviert, auf der Basis fundierter Grundlagenkenntnisse neue Theorien und Methoden zu entwickeln, und sie durch kritisches Hinterfragen in wissenschaftlicher Argumentation geschult. Die berühmte Frage nach dem »Knüller« war seine Art, Doktoranden zu einer knappen und überzeugenden Darstellung ihrer Ideen zu zwingen.

Daneben hat er sich zeitlebens in zahlreichen wissenschaftlichen Gremien wie etwa dem VDE und dem VDI engagiert. Er war lange Zeit Vorstandsmitglied im Zentrum für angewandte Energieforschung sowie dem Forum für Zukunftsenergien. Sein Rat war in vielen Gremien der Energiepolitik gefragt, u.a. in zwei Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestags und in Beiräten der Bayerischen Staatsregierung. Das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und der Bayerische Verdienstorden sind Ausdruck seiner hohen Wertschätzung in der Öffentlichkeit.

Helmut Schaefer war gegenüber seinen Mitmenschen interessiert, rücksichtsvoll und tolerant auch in persönlichen Angelegenheiten. Ein wichtiges Kennzeichen war sein ausgeprägter rheinischer Humor, den er auch in komplizierten Fällen authentisch und auf entwaffnende

Art eingesetzt hat. Bis zuletzt haben wir seinen Rat geschätzt, uns bis zuletzt auf jede Begegnung mit ihm gefreut. Wir vermissen ihn.

*Ulrich Wagner*

## Verstorben

Prof. **Max Clarmann von Clarenau**, ehemaliger Leiter der Toxikologischen Abteilung der II. Medizinischen Klinik, im Alter von 78 Jahren am 20.6.2006;

Prof. **Arnold Eber**, emeritierter Ordinarius für Tunnelbau und Baubetriebslehre, im Alter von 81 Jahren am 10.6.2006;

Prof. **Hermann Eggerer**, emeritierter Ordinarius für Physiologische Chemie, im Alter von 78 Jahren am 25.3.2006;

Prof. **Franz Holzheu**, emeritierter Ordinarius für Volkswirtschaftslehre, im Alter von 69 Jahren am 25.6.2006;

Dr. **Hans Gottfried Noël Kröner**, Ehrenvorstandsvorsitzender der Fresenius Holding AG, Bad Homburg, und Ehrenszenator der TUM, im Alter von 96 Jahren am 27.6.2006;

Prof. **Helmut Schaefer**, emeritierter Ordinarius für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik, im Alter von 80 Jahren am 28.4.2006.

## Neu berufen

Prof. **Jürgen Beckmann**, Leiter des Arbeitsbereichs Sportpsychologie der Universität Potsdam, auf den Lehrstuhl für Sportpsychologie (Nachfolge Prof. Günther Bäumler);

Prof. **Friedrich-Konrad Frenkler**, Honorarprofessor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, auf den Lehrstuhl für Industrial Design;

Prof. **Beate Jessel**, Professorin für Landschaftsplanung an der Universität Potsdam, auf den Lehrstuhl für Strategie und Management der Landschaftsentwicklung;

Prof. **Hugo M. Kehr**, Universitätsprofessor für Management an der Macquarie Graduate School of Management, Macquarie University Sydney, auf den Lehrstuhl für Psychologie (Nachfolge Prof. André Büssing);

Prof. **Bernhard Meyer**, Leitender Oberarzt an der Universitätsklinik Bonn, auf den Lehrstuhl für Neurochirurgie (Nachfolge Prof. Anna-Elisabeth Trappe);

Prof. **Michael Ulbrich**, Universitätsprofessor an der Universität Hamburg, auf den Lehrstuhl für Mathematische Optimierung (Nachfolge Prof. Klaus Ritter);

Dr. **Matthias Ebert**, Leitender Oberarzt an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, auf das Extraordinariat für Innere Medizin/Klinische und Molekulare Gastroenterologie;

Dr. **Olaf Stursberg**, Oberingenieur an der Universität Dortmund, auf das Extraordinariat für Industrielle Automatisierungssysteme;

Prof. **Oliver Zimmer**, Professor auf Zeit (Tenure-Track) am Lehrstuhl für Experimentalphysik (E18) der TUM,